

# „Zeigt der Welt, was ein Waidler kann“

Abschlusszeugnisse für 123 Berufsschüler – Alle Gratulanten sagen ihnen rosige Zukunftsperspektiven voraus

Von Ingrid Frisch

**Regen.** Sie haben ihre Abschlussprüfungen bestanden. Das allein wäre für die 100 Berufsschüler/Azubis und die 23 jungen Frauen und Männer aus den Integrationsklassen Grund zum Feiern. Wie alle Redner gestern bei der Abschlussfeier betonten, gibt es aber einen weiteren gewichtigen Grund zur Freude: Die rosigen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.

Die jungen Fachkräfte kommen aus vier Branchen. Die meisten arbeiten im Einzelhandel: 23 Verkäuferinnen/Verkäufer haben nach zwei Jahren Ausbildung ihren Abschluss gemacht. 19 haben noch ein Jahr drangehängt und sind jetzt Kauffrauen/Kaufmänner im Einzelhandel. 14 Absolventen haben einen Abschluss als Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement, 28 sind ausgebildete Kauffrauen/-männer für Dialogmarketing. 15 Industriemechaniker und ein Maschinenführer bekamen ihre Abschlusszeugnisse. Und 23 junge Flüchtlinge aus zwei Berufsintegrationsklassen.

„Fachleute sind heute und morgen gesucht“, weiß Landrätin Rita Röhl und zollte Schülern, Lehrern und Ausbildern Respekt für ihre Gemeinschaftsleistung. Deshalb wünscht sie sich von den Absolventen: „Bitte bleibt's do!“ Als Sachaufwandsträgerin der Be-



Mit ihren herausragenden Abschlüssen können diese jungen Männer und Frauen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Alle haben in ihrem Zeugnis eine Eins vor dem Komma. Eine glatte 1.0 schafften (vorne v.l.) Gina Tahedl, Alexandra Perl, Teresa Knittl und Eva-Maria Schlagintweit. Ihnen gratulierten 2. Bürgermeister Josef Weiß (li.) sowie (v.r.) IHK-Gremiumsvorsitzender Franz-Xaver Birnbeck, Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl, MdB Alois Rainer, Landrätin Rita Röhl und Schulleiter Oswald Peter.

– Fotos: Frisch

rufsschule bekräftigte sie die Grundsatzentscheidung des Kreistags für eine Generalanierung des arg in die Jahre gekommene berufliche Schulzentrums in Regen. Diesen Ball nahm 2. Bürgermeister Josef Weiß gerne auf, um klarzustellen, dass eine Generalanierung auch einen Neubau nicht ausschließt: „Nicht mal einen Kilometer entfernt gibt es eine geeignete Freifläche“. Von den Fähigkeiten der Absolventen ist Weiß überzeugt: „Zeigt der

Welt, was ein Waidler kann“, so sein Appell.

Respekt zollte den jungen Fachkräften auch eine hohe bundespolitische Repräsentantin. Rita Hagl-Kehl, Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin im Justiz- und Verbraucherschutzministerium,

kennt das duale Ausbildungssystem aus eigener Erfahrung und unterschiedlichen Perspektiven. Sie hat einen Handwerksberuf gelernt und als Lehrerin gearbeitet. Ihr imponiert, dass an dieser „Schule ohne Rassismus“ nicht nur fachliche Inhalte, sondern Werte vermittelt werden.

Auch ihr Abgeordneten-Kollege Alois Rainer ist ein Kind der dualen Ausbildung – und der einzige Metzgermeister im Deutschen Bundestag. Sein Beispiel sei der Beweis, dass man „es mit jeder Ausbildung überallhin schaffen kann“, machte er den jungen Leuten Mut, ermahnte sie aber auch,

dauerhaft neugierig zu bleiben und Chancen zu nutzen. Mit einer Zahl machte Franz-Xaver Birnbeck, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, die große Palette dieser gebotenen Chancen deutlich: In den vergangenen zehn Jahren seien im Landkreis Regen 6700 neue Arbeitsplätze geschaffen worden.

Was macht eine gute Schule aus? In seinen Antworten auf diese Frage verglich Schulleiter Oswald Peter die Schule mit einer Familie, in der sich Heranwachsende ausprobieren dürfen, in der sie nicht alles vorgekaut bekommen, sondern selbst entdecken dürfen, in der sie Kritik und Enttäuschungen aushalten und sich im guten Miteinander üben. „Redet miteinander, statt zu chatten“, appellierte er an die jungen Leute, denn oft seien Zwischentöne wesentlich.

„Wir sind ideal vorbereitet auf alles, was noch kommt“, versicherte Absolventin Gina Tahedl, die im Namen der Schüler sprach. Charmant und souverän moderierten Sara Theis und Julia Zeitler aus der Klasse DM 11b die Feier. Und auch die Schulband mit Sängerin Julia Lange, ehemalige Fachoberschülerin, Jonas Ebner, frischgebackener FOS-Absolvent, und Lehrer Reinhold Wilhelm bekam viel Applaus.

## Die Jahrgangsbesten

### ♦ Staatspreise:

Teresa Knittl, Kauffrau für Dialogmarketing (DM), Rewag Energie- und Wasserversorgung, Regensburg.

Eva-Maria Schlagintweit, Kauffrau für Büromanagement (BM), Weps Elektro & Gebäudetechnik, Arnbruck.

### ♦ Schulpreise:

Gina Tahedl, DM, Rewag Energie- und Wasserversorgung, Regensburg.

Alexandra Perl, BM, Schafhof Ernst Perl, Rinchnach.

Jonas Raith, Kaufmann im Einzelhandel (EH), Lagerhaus Neumeier, Kirchberg.

Carola Burcsak, DM, Deutsche Telekom AG, Weiden.

Larissa Sauer, DM, Josef Witt GmbH, Weiden.

Julia Brunner, BM, Anton Witzenzellner KG, Patersdorf.

Onur Yalcin, DM, Autoteile Unger GmbH und Co. KG, Weiden.

Sabrina Fischer, DM, Donnhäuser services & sales GmbH, Regensburg.

Sandro Lang, BM, fritzoffice GmbH und Co. KG, Viechtach.

Michael Vogl, Industriemechaniker (IM), Linhardt GmbH, Viechtach.

Thomas Vogl, IM, Lindhardt GmbH, Viechtach.

Anna Schieder, DM, Josef Witt

GmbH, Weiden.

Katharina Weinberger, BM, Kampfkunstschule Geiger GmbH, Viechtach.

Michaela Süß, EH, Aldi GmbH & Co. KG, Zwiesel.

Stefan Riedl, EH, Reifen Pongratz, Arnbruck.

Jacob Dengler, IM, Rodenstock GmbH, Regen.

Jessica Kugler, DM, Autoteile Unger GmbH, Weiden.

Selina Marchl, BM, Valentin Eisch GmbH, Frauenau.

Christian Gruber, IM, Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, Teisnach.

Sebastian Raith, IM, Rohde & Schwarz GmbH, Teisnach.



Auch 23 Schüler der beiden Berufsintegrationsklassen bekamen ihre Abschlusszeugnisse. Die allermeisten haben eine Lehrstelle.



„Tausendprozentige Arbeit im Sinne der Schüler“ leistet der engagierte Religionslehrer Alexander Barth (li.). Dafür gab es ein Sonderlob von Schulleiter Oswald Peter.

## Wie geht's weiter in Rinchnach?

Bürgerbefragung zur Entwicklung

**Rinchnach.** Wo soll die Reise hingehen? Was ist den „Kloostern“ wichtig? Mit diesen Fragen beschäftigt sich derzeit die Gemeinde – aber weder allein im Gemeinderat noch hinter verschlossener Tür im Rathaus. Die Bürger sollen mitentscheiden, wie sich „ihr“ Rinchnach entwickelt. In den nächsten Tagen werden alle Haushalte Post von der Gemeinde bekommen, samt einem Fragebogen für die Bürger. Motto: Zukunft Rinchnach.

Rinchnach beteiligt sich am Projekt „Soziale Stadt“. Die Gemeinde ist aktuell dabei, ein integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erstellen. Ziel ist es grob gesagt, die Schwerpunkte für die künftige Entwicklung festzulegen, in einem Konzept zu bündeln – und im nächsten Schritt die Projekte umzusetzen. Themen wie die Leerstände im Ort und die Neugestaltung der Hofmark gehören dazu. Aber auch laufende Maßnahmen wie der Ausbau der Zimmerstraße oder der Umbau des Weißen Schulhauses.

„Wir wollen wissen, was die Leute bewegt. Die Angaben aus der Bürgerbefragung sind eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen und für die Arbeitskreise, die es geben wird“, betont Bürgermeister Schaller: „Unterstützt die Gemeinde, nehmt euch die Zeit, beantwortet die Fragen, entscheidet mit über die Zukunft der Gemeinde!“



**Bürgermeister Michael Schaller** will die Meinung der Bürger hören: Er bittet die Rinchnacher, sich an der Bürgerbefragung zur Zukunft der Gemeinde zu beteiligen. – Foto: F. Hartl/Gemeinde

Die Bürger sollen die Lebensqualität im Ort bewerten, ankreuzen, ob sie zum Einkaufen pendeln oder auch, ob sie planen, im Alter in der Heimatgemeinde zu wohnen. Sie können sagen, wie zufrieden sie mit dem Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder Baugrundstücken sind, welche Bedeutung die Hofmark für sie hat oder wie sie die Parksituation, die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche oder die medizinische Versorgung beurteilen. Bis zum 11. August haben die „Kloosterer“ Zeit, den Fragebogen auszufüllen, bei der Gemeinde abzugeben oder per Post an die Verwaltung zu schicken. Die Antworten sind anonym, nur grobe Angaben zur Altersgruppe sind beispielsweise erwünscht. – ebs

## Herzerkrankungen – Risiken und Prävention

Vortrag beim Kneippverein mit U. Valta-Seufzer

**Bodenmais.** Herzerkrankungen werden in den Statistiken als dritthäufigste Todesursache aufgeführt. Eine spezielle Variante davon, nämlich die koronare Herzerkrankung, hatte der Vortrag von Dr. Ulrich Valta-Seufzer, kardiologischer Chefarzt an der Arberlandklinik Viechtach, zum Thema. Der Bodenmaiser Kneipp-Verein hatte in Kooperation mit den Arberlandkliniken ins Hofbräuhaus nach Bodenmais eingeladen.

Erkrankungen der Herzkranzgefäße werden durch Einlagerungen von Cholesterin und Fett in der Arterienwand, der sogenannten Arteriosklerose hervorgerufen. Der Beginn dieser Erkrankung liegt meist schon im zweiten Lebensjahrzehnt, in fortgeschrittenem Zustand äußert sie sich in belastungsabhängigen Schmerzen in der Brust, die in den linken Arm oder auch in den Unterkiefer ausstrahlen oder Atemnot hervorrufen können.

Die Beschwerden verschwinden jedoch kurze Zeit nach Belastungsende wieder. Im schlimmsten Fall resultiert daraus aber ein Herzinfarkt. Diagnostisch stehen dem Mediziner verschiedenen Möglichkeiten zur Verfügung, nämlich EKG, Herzechokardiographie, Belastungs-EKG, so kann ein akuter oder bereits abgelaufener Herzinfarkt festgestellt werden. Besonderen Aufschluss gibt eine Herzkatheteruntersuchung, wobei über eine Schleuse am

Unterarm ein Katheter vorgeschoben wird.

So können Engstellen den Herzkranzgefäßen gefunden werden. Im Rahmen dieser Untersuchung kann auch ein Stent eingesetzt werden, der die Engstelle dauerhaft aufdehnt. Moderne beschichtete Stents bleiben ein Leben lang funktionstüchtig und brauchen nicht ausgewechselt zu werden. Am Ende seines Vortrages gab Dr. Valta-Seufzer seinen Zuhörern Tipps, die nicht nur Herzerkrankungen vorbeugen, sondern allgemein der Gesundheit zuträglich sind: Kein Nikotin, gesunde Ernährung, Vermeidung von Stress und dreimal pro Woche eine halbe Stunde Sport.

Der Vorsitzende des Kneippvereins Bodenmais, Alfred Trum, bedankte sich beim Referenten mit einer kleinen Auswahl von heimischen Bioprodukten. – bb



**Kneipp-Vereins-Vorsitzender Alfred Trum** (links) dankte dem Referenten Dr. Ulrich Valta-Seufzer, Chefarzt der Kardiologie an der Arberlandklinik Viechtach. – Foto: E. Holzer

## Betrug: Geld ging an Online-Casino

**Regen.** 300 Euro sind von der Kreditkarte einer Regenerin an ein Online-Casino mit Sitz in Gibraltar geflossen. Ein Unbefugter hatte die Kreditkartendaten genutzt. Die Frau hat den Betrug angezeigt. Sie hatten ihn bei der Durchsicht ihrer Kreditkartenabrechnung festgestellt. – bb

## WBV fährt nach Sigmarigen

**Regen.** Die Lehrfahrt der WBV Regen führt am 20./21. September in den Forstbetrieb Hohenzollern nach Sigmarigen mit anschließender Schlossbesichtigung. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Anmeldungen bis 9. August in der Geschäftsstelle unter ☎ 09921/9714055. – bb

## NAMEN UND NACHRICHTEN

### Helmut Fink ist neues Ehrenmitglied der Regener CSU

**Regen.** Anlässlich des 80. Geburtstages von **Helmut Fink** überbrachten Ortsvorsitzender **Walter Fritz** (im Bild links) und Regens 2. Bürgermeister **Josef Weiß** (rechts) dem Jubilar die freudige Nachricht, dass er mit Vorstandsbeschluss zum Ehrenmitglied des CSU-Ortsverbandes Regen ernannt wurde. In seiner Laudatio erwähnte Fritz die Verdienste des langjährigen Mitglieds, der seit 1966 dem Ortsverband Regen angehört und von 1990 bis 2008 für die CSU-Fraktion im Stadtrat saß. Neben einer gedeihlichen Entwicklung der Kreisstadt war für ihn die Unterstützung des kulturellen Geschehens ein besonderes Anliegen. So setzte er sich stets für einen angemessenen Kulturetat ein. Auch das Freibad galt seinem großen Interesse, wo er doch viele Jahrzehnte Frühschwimmer war. Im Ortsvorstand wirkte er langjährig

als Kassenprüfer und war auch Beisitzer und Delegierter. Josef Weiß hob seine Treue zum Ortsverband hervor und betonte, „dass Helmut Fink mit seinen Beiträgen im Stadtrat immer hohes



Fachwissen und große Lebenserfahrung aufgrund seiner Position als stellv. AOK-Direktor eingebracht hat. Seine Wortmeldungen hatten Substanz und fanden Gehör“. Helmut Fink freute sich über diese Auszeichnung und konnte beim anschließenden Kaffeepausch einige interessante Episoden aus seiner Stadtratszeit berichten. – bb/Foto: CSU